

PRESSEMITTEILUNG

Zweites „Haferkisten-Gespräch“ zeigt die Bedeutung von Bürgerengagement für Dörfer

Südwestfalen / Schmallenberg-Grafschaft, 16. Juni 2011. Wie wichtig bürgerschaftliches Engagement für die Dörfer in Südwestfalen ist, hat das zweite „Dorfgespräch auf der Haferkiste“ in Grafschaft gezeigt: In der Wirmes-Scheune wurden zum Thema „Bürgerengagement und Nahversorgung“ die Chancen und Risiken eines Dorfladens, aber auch der Daseinsvorsorge in den Dörfern generell, vorgestellt. Die Veranstaltungsreihe der Südwestfalen Agentur im Zuge des Regionale-Projekts „Zukunft der Dörfer in Südwestfalen“ soll vor allem den Austausch und den Wissenstransfer zwischen den Dörfern der Region stärken. Über 40 Interessierte trafen sich, um der Diskussion zu folgen.

„Jedes Dorf hat Entwicklungsmöglichkeiten“, sagte Johannes Jürgens aus dem Bundesgolddorf Niederhelden. Er stellte die Bedeutung des Bürgerengagements für die dörfliche Daseinsvorsorge heraus, sei es Kinderbetreuung oder Einkaufen für Ältere Menschen, und betonte, dass jedes Dorf nur so gut sei wie seine Dorfgemeinschaft. „Egal um welches Projekt es geht, die Bürgerinnen und Bürger sind in erster Linie selbst für das Gelingen verantwortlich“, sagte er.

Beispiele dafür lieferte Pfarrer Dr. Ralf Kötter: Er stellte seine Initiative „Eder- und Elsofftal mit Zukunft“ vor, in der fünf Dörfer gemeinsam das Thema Daseinsvorsorge angehen. Er hat es geschafft, dass sich mehr als zehn Prozent der Einwohner dieser Dörfer ehrenamtlich für eine gute Infrastruktur engagieren. Die Betreuung und Versorgung von Kindern und älteren Menschen sei dabei genauso wichtig wie das Thema Mobilität. Es sei notwendig, dass alle zusammenarbeiten, damit auch der letzte Einwohner eine Möglichkeit bekommt, mit dem Bus in den nächsten Dorfladen zu fahren, meinte er.

Das Thema „Dorfladen“ war einer der Schwerpunkte des Haferkistengesprächs. Klaus Heimann, der im Auftrag des Sozialwerks St. Georg mehrere Dorfläden in der Region ins Leben gerufen hat, betonte, wie wichtig es für so ein Projekt sei, die Bürgerinnen und Bürger mit einzubinden. Vor allem bräuchte es standortangepasste Konzepte, bei denen Fragen nach dem Bedarf, der Größe, dem Sortiment und der richtigen Immobilie individuell beantwortet würden. Ein weiterer wichtiger Faktor für Heimann sei es, keine Mitbewerber zu

verdrängen, sondern sich gegenseitig zu unterstützen. Es gehe darum, den richtigen Lösungsweg zu finden, statt nach Problemen zu suchen.

Dr. Stephanie Arens, die sich in der Südwestfalen Agentur um das Thema „Ländliche Entwicklung“ kümmert, freut sich über die rege Beteiligung und die zahlreichen Fragen aus dem Publikum. „Ziel muss es sein, eine Gemeinschaft unter den Dörfern zu formen, die sich engagiert und effektiv den Zukunftsfragen und Herausforderungen stellt. Mit den Haferkisten-Gesprächen führen wir die Bürgerinnen und Bürger zusammen, schaffen eine Basis für die Zusammenarbeit und ermöglichen dadurch den ersten Schritt in die richtige Richtung“, sagt sie.

Das nächste Dorfgespräch findet voraussichtlich im Herbst in Oberhundem zum Thema „Dorf und Tourismus“ statt.

Weitere Informationen zur Regionale 2013 in Südwestfalen erhalten Sie unter www.suedwestfalen.com

Hintergrund

Die Südwestfalen Agentur GmbH steuert im Auftrag der fünf Kreise und der 59 Städte und Gemeinden die REGIONALE 2013. Die Agentur wurde im April 2008 gegründet und setzt die Prozesse und Aufgaben der Regionale operativ um. Die REGIONALE 2013 ist ein Strukturförderwettbewerb des Landes NRW, der im Rhythmus von drei Jahren einer Region die Chance bietet, sich zu profilieren und Potentiale stärker zu kommunizieren.

Pressekontakt:

Südwestfalen Agentur
André Dünnebacke
Tel. 02761 – 83511 13
Fax 02761 – 83511 29
presse@suedwestfalen.com
www.suedwestfalen.com